



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

LII. Kurfürst Friedrich II. verpfändet die Urbedehebung aus Straußberg
dem Carthause bei Frankfurt, am 27. Dezember 1450.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

LI. Kurfürst Friedrich II. belehnt Peter Schönebeck, Bürger zu Straußberg, mit den wüsten
Feldmarken Groß- und Klein-Kenstorff, am 22. April 1442.

Item mein herr hat peter Schonembeke, Borger zu Struszberg, disse hernachgeschriben dorffsteden mit namen die wuste dorffstede, genant grossen kenstorff vnd die wuste dorffstede, genant lutken kenstorff mit Ackern, andern Iren czugehorungen, mit den pfulen vff den veltmarcken darfelbst gelegen vnd mit allen gnaden, freyheiten vnd gerechtikeiten czu einem rechten manlehen geliehen, alles nach lute seines brifs von meinem herrn genomen czu Berlin, am Sontage, alse man in der heiligen kirchen singet Jubilate, Anno domini Millefimo Quadragesimo secundo.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 144.

LII. Kurfürst Friedrich II. verpfändet die Urbedehung aus Straußberg dem Carthause bei
Frankfurt, am 27. Dezember 1450.

Wir Friderich, von Gottes Gnaden Marggraff zu Brandenburg, des Heil. Röm. Reichs Ertz-Cämmerer und Burggraff zu Nürnberg, Bekennen öffentlich vor uns, unsere Erben und unsern lieben Brüdern, Herrn Johansen, Herrn Albrechten und Herrn Friderichen, Marggrafen zu Brandenburg, in diesem offen Briefe vor allermeiniglichem, die ihn sehen, hören oder lesen, das wir mit wolbedachtem Muthe, mit Witschaft, mit Volbort und Rathe unser Rätthe recht vnd redelich in rechter Widderkauffs weise verkauft haben vnd in krafft dis Briefes verkaufen dem würdigen vnd andächtigen Herrn Herrman, Prior, vnd dem gantzen Convente vnd Brüdern des Haufes Barmhertzigkeit Gottes, Carthuser Ordens, vor vnser Stadt Franckfurth gelegen, die vor jetzund inn sein vnd in zukünftigen Zeiten Prior vnd Convents Herrn vnd Brüder werden mögen, vier vnd dreißig Schock Groschen Märckischer Landes-Wehrung, acht Pfennig vor einen Groschen zu rechnen, jährlicher Zinse vnd Rente, in vnd vf vnser Stad Rathhause Straußberg, als die Orbete von der gantzen Stad, vor tausend Reinische Gulden rechter Wicht vnd gut an Golde, die vns der genante Hermann, Prior, von des obgenannten Convents wegen wol zu Dancke gantz vnd gar bereit vnd bezahlet hat, die wir nach vnser Rätthe Volbort in vnfers Landes Nutz gekert vnd gewandt haben, der wir ihm vnd seinem Convent in krafft dis Briefes quit, ledig vnd los sagen vnd lassen. Die genante vier vnd dreißig Schock Groschen jährlicher Zinf vnd Rente, acht Pfennig vor einen Groschen zu rechnen, geloben wir vor vns, vnser Erben vnd Nachkommen Marggrafen zu Brandenburg, vnd befundern vor vnfern lieben Bruder Marggrafen Friderichen vnd Seinen Erben den genanten Carthusern, vor vnser Stadt Franckfurt gelegen, zu fügen, anzuweisen vnd zu lassende an vnser Rath, Wercke vnd Gemeine der genanten Stadt Straußberg also, das die genanten vnser Rath zu Straußberg alle Jahr jährlichen sullen vnd willen den obgenannten Carthusern, vor vnser Stad Franckfurt gelegen, vnd allen iren Nachkommen vf sanct Johannis Baptistä tage zu mitten Sommer Siebenzehn Schock vnd vf Weynachten auch Siebenzehn Schock Groschen Märckischer Landes-Werung, acht Pfennige vor einen Groschen rechnen, gantz

vnd alles in einer Summa, an Geuerde, Hülffrede, argelift vnd Schaden antwort geben vnd bezahlen, bis also lange, das wir, vnser Erben oder Nachkommen Marggrafen zu Brandenburg die wider vor tausend gute Reinische Gulden obingenant den genanten Carthusern wider abekauften etc. — Zu Orkund mit vnserm anhangenden Insiegel versiegelt vnd geben zum Berlin, am Donnerstage nach des Heiligen Christtag, nach Gottes Gebort vierzehnen hundert vnd darnach im ein funfzigsten Jahr.

Aus der dipl. Geschichte der Stadt Straußberg S. 419 Nr. XVII.

LIII. Kurfürst Friedrich II. befehlt dem Rath zu Straußberg, dem Karthause bei Frankfurt über die diesem verpfändete Urbede eine Verschreibung auszustellen, am 3. Januar 1451.

Wir friderich, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg, des heiligen Römischen Reichs Erzkammerer vnd Burggraue zu Nurnberg, Entbieten vnsern lieben getrewen Burgermeistern vnd Ratmannen vnser Stat Strußberg vnsern grus zuuor. Lieben getruwen, wir thun uch zu wissen, Das wir den Andechtigen hern, den Carthusern des Closters Barmherzigkeit gots, vor vnser Stat franckenforde gelegen, vier vnd drietzig schogk groschen landeswerung, acht pfenning vor einen groschen zu rechen, Jerlicher zcinze In vnser orbete, die Ir vns Jerlichen zu geben pflichtig seit, verfatzt vnd zu einem widerkoufe verkouft vnd vorschriben haben. Darumb wir von uch mit fleisz Begern vnd heizen uch, Das Ir den Carthusern des ergnanten Closters zusaget vnd vorschribet vier vnd drietzig schogk Jerlichen von vnser orbete zu geben vnd In die alle Jar vsrichten, reichen vnd bezalen wollet. Daran thut Ir vns wol zu dancke vnd wir wollen das gnedeulich gen uch gerne erkennen. Solcher vier vnd drietzig schogk Jerlicher zcinze wir uch vnd ewer nachkomen vor vns, vnsern lieben bruder, vnser Erben vnd nachkomen Marggrauen zu brandenburg an vnser orbete quit, ledig vnd losz In Craft vnd macht diz briues sagen, So lange das wir, vnser Erben vnd nachkomen solch vier vnd drietzig schogk In vnser orbete von den gnanten Carthusern wider abelofen. Wir, vnser Erben vnd nachkomen sollen vnd wollen uch och gleich gerne vnd In allermaße, ab wir solch zcinze vnd orbete selbs ufhuben, vortedingen, schützen vnd beschermen on geuerde. Zcu orkunde mit vnserm anhangenden Insiegel vorfigelt vnd Geben zeum Berlin, Am Sontage nach des heiligen Jars tage, Nach gots gebort vierzehnhundert vnd darnach Im ein vnd funfzigsten Jaren.

Nach dem Originale im Stadtarchive zu Straußberg.